

Andere Verwendungszwecke

Pergamentleim

12

Tierische Haut enthält leimbildende Stoffe, die sogenannten Kollagene (von griech. kolla=Leim). Ein aus den Randstücken und abgeschabten Resten gewonnener Leim war ein Nebenprodukt der Pergamentherstellung. Er konnte vielfältig eingesetzt werden und diente beispielsweise zum Kleben von Holz oder selten auch als Bindemittel für Farben.



Transparentes Pergament

Pergament, das beim Trocknen kaum gespannt oder nachträglich mit Öl eingerieben wird, wird durchsichtig. Es konnte als Glasersatz zum Abdichten der Fenster oder ähnlich wie unser heutiges Pauspapier zum Kopieren von Zeichnungen verwendet werden.



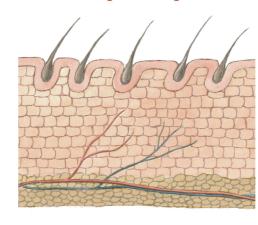
Trommelfelle

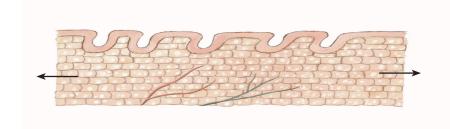
Pergament war schon früh auch ein Bezugsstoff für Trommeln. Für die heutigen Pergamenthersteller sind meist nicht mehr Schreiber, sondern Musiker die wichtigsten Kunden. Beim Bespannen zieht man die noch feuchte Haut auf die Trommel auf. Diese trocknet dann perfekt an die Form angepasst.



Das Material Pergament

Was beim Spannen passiert...

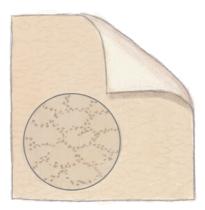




Tierische Haut ist – ebenso wie menschliche – aus mehreren Schichten aufgebaut. Ganz oben befindet sich die Oberhaut (Epidermis), darunter liegt die Lederhaut und ganz unten befindet sich die Unterhaut. Bei der Pergamentherstellung werden die Haare, die in der Oberhaut verankert sind, abgeschabt. Manchmal wurde sogar die komplette Oberhaut entfernt; dann sind Fell- und Fleischseite der Haut kaum noch unterscheidbar. Auch die Unterhaut, die hauptsächlich aus Fetteinlagerungen besteht, wurde in der

Regel komplett entfernt. Der wichtigste Pergamentbestandteil ist die Lederhaut, die zu einem grossen Teil aus Kollagengewebe besteht. Wenn die Haut gespannt wird, weitet sich dieses Kollagengewebe aus. Es wird so stark auseinandergezogen, dass sich an diesen Stellen Luft einlagern kann. Durch diese Lufteinschlüsse erscheint uns das Pergament später opak und weiss. Umgekehrt bleiben Stellen mit weniger Spannung transparent, z.B. die Hautpartien zwischen den Spannschnüren.

Pergamentarten



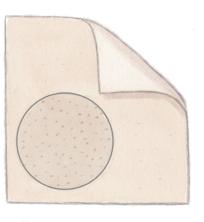


Schafspergament ist auf der Haarseite eher gelblich und auf der Fleischseite weisslich. Das Porenbild ist wabenartig. Das besondere bei Schafshäuten ist ihre Doppelhäutigkeit. Diese kommt bei Pergament weniger zum Tragen als bei Leder: Bucheinbände, die mit Schafsleder bezogen sind, erkennt man oft daran, dass sich die zwei Hautschichten an den Kanten voneinander ablösen.



Ziege

Ziegenpergament wirkt im Vergleich zu Schafs- und Kalbspergament eher grünlich. Die Poren laufen linienförmig über die Haut. Bei den feinen Seiten einiger Stundenbücher, bei denen man früher angenommen hat, sie wären aus den Häuten ungeborener Tiere gewonnen worden (sog. Jungfernpergament) handelt es sich neueren Theorien zufolge eher um die Häute sehr junger Zicklein.²



Kalb

Kalbspergament ist bräunlich und das Porenbild kaum oder nur schwach erkennbar; es ist regelmässig über die Haut verteilt. Kalbspergament war zum Schreiben am angenehmsten, weil sich Fehler unsichtbar mit einem Messer wieder abschaben liessen (aus diesem Grund wurden Urkunden eher auf Schafs-/Ziegenhäute geschrieben, weil dort Korrekturen sichtbar blieben, sie waren also "fälschungssicher").

ander ablösen. junger Zicklein.² sie waren also "fälschungssicher").